Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

5. (Schluß-) Beilage zu Nr. 154.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg

Halle a. d. S. Sonntag den 5. Juli **1891.**

Deutsches Reich.

Das neu aufgestellte Programm der sozialdemokratischen Partei Deutschlands, von welchem wir im Hauptblatte dieser Nummer an der Hand eines berliner Telegrammes der „Frankf. Ztg." berichteten, liegt bereits im Wortlaute vor. Danach will die „sozialdemokratische Partei Deutschlands" gegenwärtig für folgende Forderungen eintreten:

1. Allgemeines gleiches direktes Wahl- und Stimmrecht mit geheimer Stimmabgabe aller über 21 Jahre alten Reichsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechts für alle Wahlen und Abstimmungen. Einführung des Proportionalwahlsystems. Festsetzung der Wahlen und Abstimmungen auf einen Sonn- oder Feiertag. Entschädigung für die gewählten Vertreter.
2. Direkte Mitheilnahme des Volks an der Gesetzgebung mittels des Vorschlags- und Verwerfungsrechtes. Selbstverwaltung des Volks in Reich, Staat, Provinz und Gemeinde. Jährliche Steuerbewilligung, Recht der Steuerverweigerung.
3. Entscheidung über Krieg und Frieden durch die gewählten Vertreter des Volks. Errichtung eines internationalen Schiedsgerichts.
4. Abschaffung aller Gesetze, welche die freie Meinungsäußerung und das Recht der Vereinigung und Versammlung einschränken oder unterdrücken.
5. Abschaffung aller Aufwendungen aus öffentlichen Mitteln zu kirchlichen und religiösen Zwecken. Die kirchlichen und religiösen Gemeinschaften sind als Privatvereinigungen zu betrachten.
6. Weltlichkeit der Schule. Obligatorischer Besuch der öffentlichen Volksschulen. Unentgeltlichkeit des Unterrichts und der Lehrmittel in allen öffentlichen Bildungsanstalten.
7. Erziehung zu allgemeiner Wehrhaftigkeit. Volkswehr an Stelle der stehenden Heere.
8. Unentgeltlichkeit der Rechtspflege und der Rechtshilfe. Rechtsprechung durch vom Volke gewählte Richter.
9. Unentgeltlichkeit der ärztlichen Hilfeleistung und der Heilmittel.
10. Stufenweise steigende Einkommen-, Kapital- und Erbschaftssteuer für die Bestreitung aller öffentlichen Ausgaben, soweit diese durch Steuern zu decken sind. Abschaffung aller indirekten Steuern, Zölle und sonstigen wirthschaftspolitischen Maßnahmen, welche die Interessen der Allgemeinheit den Interessen einer bevorzugten Minderheit unterordnen.

Zum „Schutze der Arbeiterklasse" fordert die sozialdemokratische Partei Deutschlands:

1. Eine wirksame nationale und internationale Arbeiterschutz-Gesetzgebung auf folgender Grundlage:
   a) Festsetzung eines höchstens acht Stunden betragenden Normal-Arbeitstages; b) Verbot der gewerblichen Arbeit für Kinder unter 14 Jahren; c) Verbot der Nachtarbeit, außer für solche Industriezweige, die ihrer Natur nach, aus technischen Gründen oder aus Gründen der öffentlichen Wohlfahrt Nachtarbeit erheischen; d) eine ununterbrochene Ruhepause von mindestens 36 Stunden in jeder Woche für jeden Arbeiter; e) Verbot des Trucksystems.
2. Ueberwachung aller gewerblichen Betriebe und Regelung der Arbeitsverhältnisse in Stadt und Land durch ein Reichs-Arbeitsamt, Bezirks-Arbeitsämter und Arbeitskammern.
3. Gleichstellung der landwirthschaftlichen Arbeiter und Dienstboten mit den gewerblichen Arbeitern. Beseitigung der Gesinde-Ordnungen.
4. Sicherstellung des Koalitionsrechts.
5. Uebernahme der gesammten Arbeiterversicherung durch das Reich, mit maßgebender Mitwirkung der Arbeiter an der Verwaltung.

Daß das Programm ungeschickt abgefaßt sei, wird niemand sagen können. Aber daß es alles enthalte, was die sozialdemokratische Partei eigentlich will, werden wenige, und daß die ganze Sozialdemokratie nun sofort dem Programme zujubeln werde, das wird niemand glauben. In unserer oben erwähnten ersten Notiz über das Bevorstehen eines neuen Programms war angegeben, man stelle als Forderung auch Verstaatlichung von Grund und Boden auf. In dem eigentlichen Programme steht nichts davon. Aber in einer längeren Einleitung, welche „Vorwärts" demselben voranschickt, findet sich der Satz:

„Die sozialdemokratische Partei Deutschlands erstrebt die Umwandlung der Arbeitsmittel — Grund und Boden, Bergwerke, Gruben, Maschinen und Werkzeuge, Verkehrsmittel — in Gemeineigenthum der Gesellsaft, und die Umwandlung der kapitalistischen Produktion in sozialistische Produktion. — — Die sozialdemokratische Partei hat nichts gemein mit dem sogenannten Staatssozialismus, dem System der Verstaatlichung zu fiskalischen Zwecken, das den Staat an die Stelle des Privatunternehmens setzt."

An einer anderen Stelle dieser Einleitung heißt es:

„Immer ungleicher wird die Vertheilung des Arbeitsprodukts zwischen Ausbeuter und Ausgebeuteten — — immer schroffer der Klassengegensatz, immer erbitterter der Klassenkampf, welcher die moderne Gesellschaft in zwei feindliche Heerlager trennt usw."

Als ob nicht die Leiter der Sozialdemokratie selbst ihr Möglichstes thäten, die „Proletarier" in eine besondere „Klasse" zusammenzudrängen und ihnen unausgesetzt zu lehren, daß es nur diese zwei einander feindlichen Heerlager giebt: „Proletarier" und die „reaktionäre Masse" der Nichtproletarier! Es ist also entweder lächerlich, wenn die Leitung der sozialdemokratischen Partei sich den Anschein giebt, als wolle sie gegen eine solche Scheidung ankämpfen, oder aber ihre Parteitaktik müßte von jetzt ab das gerade Gegentheil alles bisher Dagewesenen sein. Die Ausdrücke „Ausbeuter" und „Ausgebeutete" lehren uns jedoch, daß die Sozialdemokratie hier nichts zu lernen und nichts zu vergessen gewillt ist, und so wird wohl das neue Programm nur ein neuer Ueberzug über den alten Mantel sein. Der diesjährige Parteitag wird am 10. Oktober in Erfurt eröffnet werden.

Halle und Umgegend.

Halle, 4. Juli.

— Seit Verlegung der Geschäftsräume des Einwohnermeldeamtes und Paßamtes 2c. aus dem Polizeigebäude in das städtische Haus Rathhausgasse Nr. 18 werden gegen diese Neuerung zahlreiche Klagen und Beschwerden laut. Dies kann nicht wunder nehmen, denn die veraltete, unzweckmäßige Einrichtung dieses Hauses entspricht nicht den Anforderungen, welche man an die Beschaffenheit öffentlicher, für den Verkehr mit dem Publikum bestimmter Diensträume zu stellen berechtigt ist. Die im Hauseingange zu den betr. Räumen führende schmale Treppe zu begehen, ist selbst für körperlich rüstige Leute anstrengend, für gebrechliche und greise aber, die doch vielfach auch auf dem Meldee- und Paßamte Geschäfte abzuwickeln haben, geradezu mit Gefahr verknüpft. Wohl keine Geschäftsstelle der Polizeiverwaltung hat annähernd so regen Verkehr wie das Einwohnermelde- und Paßamt aufzuweisen, deshalb gehört dasselbe in das bequem zugängliche Erdgeschoß des Polizeigebäudes, denn die betr. Geschäftszimmer müssen auch leicht aufzufinden sein. Jeder mit den örtlichen Verhältnissen nicht Bekannte, welcher eine An- oder Abmeldung zu besorgen hat, sucht zu diesem Zwecke das Polizeigebäude auf und findet sich deshalb, so nahe auch jenes andere Grundstück liegt, nicht ohne Schwierigkeit zurecht. Wandel ließe sich leicht schaffen, giebt es doch bei der Polizeiverwaltung Geschäftsstellen, welche nur geringen oder gar keinen öffentlichen Verkehr dienen, und deshalb an Stelle des Melde- und Paßamtes nach dem Hause Nr. 18 verlegt werden könnten. Etwaige kleine Unbequemlichkeiten, die sich für Beamte hieraus ergeben würden, müßten allerdings in Kauf genommen werden. Aehnlich wie in diesem Falle liegen die örtlichen Verhältnisse des Kranken-Versicherungsamtes. Auch diese verkehrsreiche Geschäftsstelle liegt so versteckt, daß es großer Aufmerksamkeit bedarf, um sich zurechtzufinden. Eine Beschreibung der Zimmer- 2c. Einrichtung dieses Amtes wollen wir nicht geben, da wohl ein sehr großer Theil der Bürgerschaft dieselbe bereits aus eigener Anschauung kennt. Zum Schluß möchten wir aber nicht verfehlen, darauf zu verweisen, daß die hallesche Einwohnerschaft mit vollem Rechte an den Hrn. Justizminister dringend das Ersuchen gerichtet hat, ausökonmische und in gesundheitlicher Beziehung gerechten Anforderungen genügende Warteräume im Amtsgerichtsgebäude zu schaffen. In dieser Richtung wäre auch im Rathhause ein fast gleich dringendes Bedürfniß zu befriedigen. Für das Standesamt ist nämlich auch kein angemessener Warteraum vorhanden, trotzdem oftmals mehrere Brautpaare mit den Zeugen sich längere Zeit dort auf zugigem Flure aufhalten müssen, und dieser Aufenthalt abgesehen von gesundheitlichen Bedenken oft recht peinlich werden kann.

— Das Fachblatt „Elektrotechnisches Echo" theilt über die Kosten des Betriebes der elektrischen Bahn von Frankfurt nach Offenbach und auf den benachbarten Pferdebahnlinien der Stadt Frankfurt eine Aufstellung mit. Danach stellten sich die Ausgaben für das Wagenkilometer, einschließlich Amortisation:

bei den Pferdebahnen auf . . . 47.2 Pfg.
bei der elektrischen Bahn auf . 24

Ohne die Abschreibungen kostete der Betrieb 1888/90 42.9 bezw. 10.5 Pfg. für das Wagenkilometer. Hierbei ist außerdem zu berücksichtigen, daß sich die Ausgaben der elektrischen Bahn bei einem größeren Betriebe noch vermindern dürften. — Wir geben diese Zahlen an dieser Stelle wieder, ohne damit sagen zu wollen, daß dieselben für den Betrieb der hiesigen elektrischen Bahn bezw. den früheren Betrieb der Bahn durch Pferde genau zutreffen.

— Wegen dienstlicher Verhinderung eines Mitgliedes des gemeinschaftlichen Landgerichts zu Rudolstadt ist der königl. preußische Gerichts-Assessor Schlott aus Halle bei genanntem Gericht als Hilfsrichter eingetreten.

— Frl. Auguste Flössel vom Stadttheater in Leipzig trat gestern im Viktoriatheater in dem Iffland'schen dreiaktigen Lustspiel „Die Hagestolzen" und in dem Einakter „Sie meint" auf. Ihr Spiel war von solchem Erfolge begleitet, daß die Theaterleitung mit der Mittheilung von einem zweiten Gastspiel der Künstlerin am nächsten Montag, für welches, wie sie bekannt geben ließ, „Aschenbrödel" auserlesen ist, allgemeinen Beifall bei dem zahlreich erschienenen Publikum erregte. „Die Hagestolzen" ist eines jener antiquirten Iffland'schen Lustspiele, das wie „Die Jäger" uns mit seiner naiven Sprache und seinem hausbackenen Humor seltsam anmuthet und nur durch gutes Spiel genießbar gemacht wird. Frl. Flössel spielte die Rolle der „Margarethe" mit der drolligen Anmuth und treuherzigen Naivität eines Landmädchens, welches das, was man im gewöhnlichen Leben Bildung nennt, durch Herzensbildung ersetzt und so des „Hofrath Reinhold" Herz im Fluge erobert. Letzterem hätte von Hrn. Fuchs etwas mehr Farbe verliehen werden können, der Künstler, welcher seinen Platz doch sonst ganz gut ausfüllt, erschien zu matt in Sprache und Spiel. Die übrigen Rollen waren recht gut besetzt, namentlich wurde die frömmelnde alte Jungfer von Wilhelmine Helm und der schurkische Diener „Valentin" von Hrn. Nordes trefflich wiedergegeben. — Das zweite Lustspiel „Sie weint" versetzt uns mitten in das moderne Leben, in die Flitterwochen des Ehepaares „d. Maltitz", welches von Frl. Flössel und Hrn. Fichtler vorzüglich dargestellt wurde. Frl. Flössel's Lisbeth weiß entzückend zu lachen, der beste Beweis dafür ist, daß sie ansteckend auf sämmtliche Zuschauer wirkte. Hr. Werner füllte seine Rolle als „Dr Siegert" angemessen aus. Wir wünschen der trefflichen Künstlerin für Montag ein volles Haus.

— Die Leitung des Tivoli-Etablissements, die zwar nur die Genehmigung zu solchen Darbietungen hat, denen ein höheres Kunstinteresse beiwohnt, theilt uns mit, daß ihr jetzt auch die ortsbehördliche Erlaubniß ertheilt worden, den Dresseur Mr. Loisset von Montag ab mit seinen dressirten Störchen, Reihern, Gänsen, Affen und Hunden auf einige Tage gastiren zu lassen.

— Am Montag abend konzertirt im „Prinz Karl" die Kapelle eines Ostpreußischen Dragoner-Regiments.

— Der Vorstand des Bürger-Rettungs-Instituts hält am 7. d. in der Gastwirthschaft zur Franziskanerhalle seine diesjährige Hauptversammlung. Die Mitglieder wie Freunde des Vereins werden zur Theilnahme eingeladen.

— Der hier neu begründete Stenotachygraphische Damen-Cirkel eröffnet Freitag den 17. d. einen unentgeltlichen 8 bis 10 Stunden umfassenden Unterrichtsabschnitt in der Stenotachygraphie.

— Aus Wippra vom 3. d. wird uns geschrieben: Gestern nachmittag gegen 4 Uhr traf unter Führung des Hrn. Lehrer Ostwald die hallesche Ferienkolonie wohlbehalten hier ein. Das Hahn'sche Gasthaus nahm die Gäste freundlich auf. Bald nach der Ankunft nachdem sich die Kolonisten von der Reise erholt hatten, unternahmen sie mit sichtlichem Vergnügen ihren ersten Ausflug nach unsern Harzbergen.

— Auf dem Wochenmarkte gab es heute nur neue Kartoffeln, solche vorjähriger Ernte waren nicht mehr vorhanden. Da die Preise noch immer sehr hoch sind, genügte die angefahrene Menge der Nachfrage völlig. Die Preise behaupteten fest die letztägige Höhe. Zum erstenmale in diesem Jahre erschienen heute in größeren Mengen Kirschen und Heidelbeeren auf dem Wochenmarkte. Für gute große Kirschen wurden 25 bis 30 Pf. das Liter bezahlt, minder gute Waare war billiger. Die Preise für Heidelbeeren gingen von 25 auf 23 und 20 Pf. für das Liter zurück.

— Die mittlere Wasserwärme der Saale betrug im Juni 1891 (gemessen unterhalb des Wehres an den Pulverweiden in der Thielicke'schen Badeanstalt) 16,4° C, schwankte vom 1.—4. zwischen 18,0° und 18,5°, sank dann bis zum 16. auf 12,0 C (9,6° R) und stieg ziemlich regelmäßig, d. h. ohne Rückfälle bis auf 21,1 C am 29. Am 30. betrug sie wiederum nur 20,5° C.

— In der Nagel'schen Ziegelei zu Trotha verunglückte gestern der Arbeiter Aue. Derselbe wollte während des Betriebes unbefugterweise über den Mantel der Ziegelpresse steigen, verlor den Halt, griff nach einem Stützpunkt und gerieth hierbei in die Kammräder, die ihm die linke Hand und den linken Unterarm förmlich zermalmten. Der Verletzte wurde in die königl. Universitätsklinik hier gebracht. — Beim Kartoffelhacken auf einem Grundstück an der Merseburgerstraße geriethen die Arbeiter R. und Gr. in Wortwechsel, der dazu führte, daß ersterer, ein junger Mann von 30 Jahren, den 66jährigen Gr. so heftig mit der Kartoffelhacke über den Kopf schlug, daß Gr. sofort zusammenbrach. Trotzdem bearbeitete R. den alten Mann, ungeachtet der Abmahnungen anderer Arbeiter, noch durch Schläge mit dem zerbrochenen Hackenstiel über Kopf und Arm. Der Verletzte mußte sich in der Klinik verbinden lassen. — Aus Großgräfendorf wurde eine Arbeiterin in genannte Anstalt gebracht, welche mit der rechten Hand in das Getriebe einer Häckselmaschine gerathen war und dabei erhebliche Verletzungen erlitten hat. — Durch Sturz von einer Treppe des Grundstücks Brunosvarte hier zog sich gestern mittag eine Wittwe erhebliche Verletzungen am Kopfe zu.

— Die in der Brunnenstraße in Giebichenstein wohnende Frau des gegenwärtig gefänglich eingezogenen Arbeiters H. ist seit gestern früh verschwunden, nachdem sie vorher verschiedentlich die Aeußerung gethan, sich das Leben nehmen zu wollen. Der unglücklichen Familie — es sind 5 Kinder im Alter von 3 bis 16 Jahren vorhanden — drohte wegen Miethsrückstandes die Exmission. Die Kinder sind einstweilen durch die Armenverwaltung des Ortes untergebracht worden.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch in der 4. Beilage dieser Nummer.

Die elektrische Stadtbahn in Halle.

Freitag Nachmittag unternahm der Naturwissenschaftliche Verein für die Provinz Sachsen und Thüringen den geplanten Ausflug in die Elektrizitäts-Werke der Straßenbahn Halle. Die Erlaubniß zum Besuche der Anlagen war dem Verein in entgegenkommendster und anerkennenswerthester Weise von der Direktion ertheilt worden; die Führung hatte gütigst der Ingenieur der Gesellschaft, Hr. Eichmann, übernommen.

Beginnen wir die Wanderung in dem Raume, der die Kesselanlagen enthält. Wir sehen hier zunächst das aus Braunkohlen, denen Briketts beigemischt sind, bestehende Material der Heizung aufgeschüttet liegen. Dieses wird auf schräg liegende Roste gebracht und hier verbrannt. Ein System von mehreren Dampfkesseln liegt festeingebettet in soliden Mauerwerk. Um die Heizfläche zu einer möglichst großen zu machen, müssen die heißen Gase des Kohlenfeuers ein System von Röhren durchstreichen, die ringsum von Wasser umgeben sind. So erfolgt eine möglichste Ausnutzung der Heizwärme der Gase und eine möglichst schnelle Erwärmung des Wassers und Dampfbildung. Das zum Speisen der Kessel verwendete Wasser wird durch Filtervorrichtungen zunächst gereinigt, um es von Bestandtheilen zu befreien, die den Kesselwandungen schaden würden.

Von den Dampfkesseln gelangt der trockene Dampf durch Rohre, die mit schlechten Wärmeleitern umgeben sind, in den Raum, in welchem die Dampfmaschinen Aufstellung gefunden haben.

Es sind dies zwei von der Aktien-Gesellschaft Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei nach dem System Collmann gebaute Compound-Dampfmaschinen, die abwechselnd einen um den andern Tag in Betrieb gesetzt werden. Zwei Arbeits-Cylinder, der eine horizontal liegend, der andere vertikal stehend, dienen zur Aufnahme des Dampfes. Dieser hat zunächst eine sehr komplizirte Steuerung zu passiren, die in ihrer äußeren Einrichtung sehr an die von dem Amerikaner Corlich erfundene Steuerung erinnert. Die Größe der Dampfzufuhr wird regulirt durch ein von der Maschine getriebenes Centrifugalpendel, die Zu- und Abfuhr des Dampfes geschieht plötzlich und mit außerordentlicher Präzision — eine Eigenschaft dieses Systems, das demselben große Berühmtheit und Verbreitung verschafft hat.

So tritt der Dampf momentan in den ersten (horizontal liegenden) Arbeitscylinder mit einem Drucke von etwa 8 Atmosphären ein und schiebt vermöge seines Ausdehnungsbestrebens den beweglichen Kolben vor sich her; nachdem er ihn an das andere Ende des Cylinders bewegt, öffnet sich wieder momentan der Abweg für den Dampf und durch ein weites Rohr gelangt er in den zweiten Arbeitscylinder durch eine Vorkammer, in der eine gewöhnliche Muschelsteuerung die Dampfzufuhr regulirt, welche durch eine mehrere Decimeter lange und mehrere Centimeter breite Oeffnung stattfindet, sodaß der Dampf gleich in der ganzen Breite auf den Arbeitskolben auftritt. Nachdem so derselbe Dampf noch einmal Arbeit leistete und den zweiten Kolben von der einen in die andere äußerste Lage gebracht, wird er in die Atmosphäre abgelassen, wobei er unterwegs noch das Wasser für die Dampfkessel erwärmen muß.

Diese Verbindung zweier Arbeitscylinder hat den Vortheil, die Energie der Heizkraft der Kohle besser auszunutzen. Um Wasser von 100 Grad C. in Dampf von gleicher Temperatur zu verwandeln, bedarf man etwa der 6,3fachen Wärmemenge, welche nothwendig ist, um dieselbe Wassermenge von gewöhnlicher Temperatur auf Siedetemperatur zu bringen. Diese gesammte Wärmemenge, die nöthig ist, das Wasser auf 100 Grad zu erwärmen und dieses in Dampf umzuwandeln, ist für die Verwerthung des Dampfes zur Arbeitsleistung nicht nutzbar zu machen, erst die weitere Wärmezufuhr, welche höhere Temperaturen des Dampfes als 100 Grad zur Folge hat, läßt sich ausnutzen. Um aber die gleiche Masse Dampf (nebst dem Kesselwasser) auf 120 Grad zu bringen, muß man noch etwa $^1/_{100}$ der Wärme zuführen, die man nöthig hatte, um Wasser von 15 Grad in Dampf von 100 Grad zu verwandeln; steigert man die Erwärmung auf 200 Grad C., so ist dazu eine Mehrzufuhr von $^1/_{50}$ jener Menge erforderlich. Man erzielt so mittels eines geringen Mehraufwandes von Wärme (Kohlen) eine Drucksteigerung von 1 Atmosphäre auf 2 bezw. 15 Atmosphären und dadurch eine ungleich größere

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910705061/fragment/page=0001

Druckwirkung des Dampfes. Nun ist es meist thunlich, jene 8 Atmosphären Druck (Erwärmung bis auf 170° C.) in einem Cylinder zu verwerthen, deshalb läßt man den Dampfdruck in dem ersten Cylinder nur bis auf einen Bruchtheil, etwa die Hälfte oder ein Drittel des Anfangsdruckes sinken und ihn in einem zweiten Cylinder bis auf etwa 1¼ Atmosphäre Druck abnehmen.

Die beiden Arbeitskolben sind durch eine horizontale und vertikale Bleuelstange mit der Triebachse der Maschine verkuppelt, auf welcher ein gedrungenes Schwungrad mit breitem Radkranz, der gleichzeitig zur Aufnahme zweier Treibriemen dient, angeleitet ist.

Die Vortheile der Maschine dieses Systemes sind die Raumersparniß, die durch die Anordnung des Arbeitscylinders ermöglicht werden, die höchst ökonomische Ausnutzung der Betriebskraft, die vollkommene Geschwindigkeitsregulirung und die hohe Umdrehungszahl von ca. 185 in der Minute. Diese machen dieses System sehr geeignet zum Antreiben.

Jeder der beiden Treibriemen läuft auf der Welle einer Dynamomaschine, treibt diese an und bewegt dadurch eine Trommel, welche auf jener Wellachse festgekeilt ist; jede Dampfmaschine treibt also zwei Dynamos, die den Strom für die Leitung liefern.

An den hier benutzten Dynamomaschinen, die von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin angefertigt sind, bemerken wir zunächst an einem äußeren Rahmen befestigt, vier mächtige Drahtspulen, die in ihrem inneren Hohlraume Eisenkerne enthalten, welche elektromagnetisch erregt werden, wenn jene Drahtspulen von einem Strome durchflossen werden. In dem von den Innen-Flächen jener Eisenkerne freigelassenen Raume, bewegt durch die Dampfmaschine getrieben jene schon oben erwähnte Trommel den „Anker." Derselbe ist einem 1872 von Heinrer-Alteneck erfundenen später von Siemens verbesserten Trommelanker nachgebildet. Isolirt von der metallischen Achse der Trommel ist eine große Menge Drahtenden aus weichem Eisen in der Weise längs der Axenrichtung der Welle zu einem Bündel zusammengelegt, daß ein Cylinder entsteht. Ueber diesen weichen Eisenkern sind umsponnene Kupferdrähte bändförmig aufgewickelt; die Enden der einzelnen Drähte sind in eigenartiger Weise miteinander und den Kupferstreifen des Stromwenders oder Kumulators, welche von einander isolirt neben einander liegen, verbunden. Dieser hat den Zweck die in den einzelnen Drahtwicklungen nach einer halben Umdrehung sich umkehrenden Ströme stets in gleicher Richtung in die Leitung gelangen zu lassen. Auf dem Kumulator schleifen die Enden einer doppelten Reihe von Kohlenstäben, welche als Stromabnehmer dienen. (Pole der Maschine.)

Daß mit Hilfe solcher Dynamomaschinen elektrische Ströme erzeugt werden, beruht auf einer von Faraday 1831 zuerst entdeckten Thatsache, daß in einem ringförmig geschlossenen Kupferdraht, der gegen den Pol eines Magneten bewegt wird, ein elektrischer Strom entsteht. Wird anderseits einem beweglichen Stromleiter ein Magnet genähert, so setzt sich derselbe in Bewegung und sucht sich diesem zu nähern oder sich von ihm zu entfernen, je nach der Stromrichtung und Eigenschaft des Poles (ob Nord- oder Südpol). Wir erzeugen also im ersten Falle durch Bewegung elektrischen Strom (setzen kinetische Energie in elektrische Energie um), im letzteren durch den Strom Bewegung (setzen elektrische in kinetische Energie um), und haben einen Elektromotor.

Durch die Bewegung der Ankerwickelungen gegen die Pole der Magnete entsteht also in denselben ein elektrischer Strom, der, nachdem er die Windungen der Trommel und die Kupferstreifen des Kumulators durchflossen hat, in die schon erwähnten Kohlenstäbe übergeht, welche durch Federn gegen jenen Kumulator gedrückt werden. Diese Stäbe sind verbunden mit dickem Kupferdrahtseil, durch welches der Strom nach dem Schaltbrett geleitet wird. Zwischen dem Kumulator und den Kohlenstäben bemerkt man ständig kleine Funken überspringen, welche durch den Wechsel der Stromstärke hervorgerufen sind; diese zehren heftig an dem Material und würden in kurzer Zeit Kupferbürsten, die man gewöhnlich als Stromabnehmer verwendet, vernichten, deshalb sind an dieser Stelle die widerstandsfähigeren Kohlenstäbe benutzt worden.

Jede der zwei Dampfmaschinen ist mit je zwei solchen Dynamomaschinen durch Riemenübertragung verbunden und jede ist einen um den andern Tag in Betrieb; gleichzeitig dient aber die ruhende als Reserve, falls eine ernste Störung an der augenblicklich laufenden Maschine den Weiterbetrieb verhindert.

Von den Maschinen geht der Strom zunächst zum Schaltbrett. An diesem bemerken wir zunächst eine Reihe von Hebeln, die dazu dienen, die in Betrieb gesetzten Maschinen mit der Stromleitung elektrisch zu verbinden; ferner befinden sich hier eine Reihe von Meßapparaten, die die Stärke des Stromes in den üblichen Einheiten (Ampère) und die Klemmspannung an den Stromabnehmern (Volt) angeben, durch Einschalten von nicht sichtbaren Drahtrollen vermittels einer zweiten Reihe von Hebeln können Stromstärke und Spannung auf die gewünschte Höhe gebracht werden.

So verläßt der Strom die Station und wird nun in die Straßen geleitet. Die Leitung geschieht wie z. B. auf der Gr. Steinstraße, Markt 2c. theilweise oberirdisch, theilweise unterirdisch in Kabeln, dagegen z. B. auf der Magdeburgerstraße nur oberirdisch in freiem und überspannenem Drahte. Bei der oberirdischen Leitung ist der Draht durch Isolationsglocken von den Eisentheilen der Masten isolirt. Der über der Mitte der Fahrgeleise angebrachte Draht, längs dem die Kontaktrolle der Wagen gleitet, steht man mit den Kabel- bezw. Seitenleitungen an alle den Stellen in Verbindung, wo die Masten in der Höhe von 2 m über dem Erdboden mit Blechkasten versehen sind. Der Strom geht also getheilt durch die Leitung; hätte man ihr nur in einer Leitung führen wollen, so hätte der Querschnitt des Drahtes viel stärker gewählt werden müssen, um die gleichen Wirkungen zu erzielen; dadurch wäre das Gewicht stark vermehrt und die Befestigung über der Mitte sehr erschwert worden. Als Rückleitung dienen die Schienen, die zu dem Zwecke mit Metallstecken an ihren Enden mit einander verbunden sind, um gute Leitung zu erzielen.

Die Drähte bestehen aus Silicinmbronce, eine Legirung von Kupfer und Zinn, der 0,5—0,8 Proz. Silicium zugefügt sind, um den Draht zugfester und beständiger zu machen. Der elektrische Widerstand ist nicht wesentlich vergrößert. (Ein Kupferdraht von 2,014 mm Durchmesser hat für die Länge von 1 km 5,2 ohm Widerstand und eine Zugfestigkeit von 23 kg für den qmm, ein Silicinmbroncedraht von 1,99 mm Durchmesser hat für die Länge von 1 km 6,4 ohm Widerstand, dabei eine Zugfestigkeit von 48 kg für den qmm Querschnitt.)

Die elektrischen Straßenwagen werden getragen durch ein metallenes Untergestell, auf welchem sie mit Hilfe starker Federlager befestigt sind, um die Stöße zu vermindern — infolgedessen die Fahrt auf den elektrischen Wagen angenehmer und ruhiger ist als in den von Pferden gezogenen. Die auf den Schienen laufenden Räder geben den Kontakt nach der einen Seite. Auf jeder Achse ist ein Zahnrad festgekeilt, dessen Zähne in die eines kleineren eingreifen, welches gleichzeitig mit einem Trommelanker auf einer anderen Wellachse befestigt ist; auch diese Trommel ist ähnlich wie die oben erwähnte eingerichtet, sie kann zwischen den Polen eines durch sechs Drahtspulen zu erregenden Elektromagneten rotiren. Von den beiden Kohlenstäben, welche auf dem Kumulator der Trommel laufen, kann der eine mit der nach den Schienen führenden Leitung verbunden werden, der andere mit dem Drahte, welcher nach der auf dem Dache befindlichen Metallstange führt, die durch die Gleitrolle mit dem über der Mitte der Fahrgeleise befestigten Drahtleitung in elektrischem Kontakt steht. Diese Verbindung stellt der Wagenführer vermittelst einer Schaltvorrichtung, welche an der vorderen und hinteren Plattform des Wagens angebracht ist.

Schließt der Führer den Strom, so fließt dieser durch die Gleitrolle in die Metallstange zu der einen Reihe von Kohlenstäben durch einen der Kupferstreifen des Kumulators in die Verbindungen der Trommel zu einem anderen Streifen des Kumulators zurück, passirt die andere Reihe der Kohlenstäbe, welche auf dem Kumulator schleifen, gelangt von hier zu den Windungen der Elektromagnete und nachdem er diese durchlaufen, in die Leitung zu den Schienen.

Wie wir nun in der Dynamomaschine Strom erzeugten durch Bewegung der Trommel zwischen den Polen der Elektromagnete, so erzeugen wir hier nach dem oben erwähnten Prinzip Bewegung durch den Strom, welcher durch die zwischen den Magnetpolen befindliche Trommel geleitet wird.

Die Bewegung wird auf das kleine Zahnrad übertragen, dieses faßt in die Zähne des größeren und setzt dadurch die Achsen und die auf ihnen festsitzenden Räder des Wagens in Bewegung.

Die Schaltvorrichtung erlaubt die Stärke des Stromes für den Elektromotor zu verändern, indem bald die Spulen der Elektromagnete hinter einander, bald neben einander geschaltet werden. Mit wachsender Stromstärke nimmt die bewegende Kraft zu und der Wagen rollt schneller. Die auf der oberen Seite der Schaltvorrichtung angebrachten Zahlen geben dem Führer einen Anhalt, welche Stromstärke er augenblicklich zur Bewegung des Wagens verwendet; je höher die Zahl ist, über der der Hebel sich befindet, desto größer ist die bewegende Kraft des Stromes. Auch kann der Strom in entgegengesetzter Richtung durch die Spulen geleitet und dadurch eine Rückwärtsbewegung der Wagen hervorgerufen werden.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle,** 4. Juli. Der Kustos an der hiesigen Universitäts-Bibliothek Dr Heinrich v. Hagen ist mit dem 1. d. in gleicher Eigenschaft an die Universitäts-Bibliothek in Breslau versetzt. An seine Stelle tritt der Kustos Dr Emil Seelmann aus Breslau. Das Sekretariat an der Kaiserl. Leopoldinisch-Karolinischen deutschen Akademie der Naturforscher, welches bisher Dr v. Hagen bekleidete, ist dem Signator der Universitäts-Bibliothek von hier, Dr C. Haberlin, übertragen.

* **Halle,** 4. Juli. Auf Grund seiner Inauguraldissertation „Bacillus disciformis, ein Beitrag zur Kenntniß der Wasserbakterien," welche nebst angehängten Thesen Hr. Paul Gräfenhan, ordentlicher Lehrer am kgl. Kadettenhause zu Wahlstatt, heute im Festsaale der Universität öffentlich vertheidigte, wurde derselbe zum Doktor der Philosophie promovirt.

Provinzial-Nachrichten.

J Weimar, 3. Juli. Gestern ertheilte der Großherzog dem Prem.-Lieut. Morgen, vormaliger Chef der Forschungs-Expedition Kamerun, jetzt bei dem Auswärtigen Amt in Berlin, in Schloß Belvedere Audienz. Derselbe wurde dann auch der Frau Großherzogin vorgestellt und zur Großherzoglichen Tafel geladen.

, **Dessau,** 3. Juli. Auf Staatskosten sind von der herzogl. Direktion des Salzwerks Leopoldshall beim Dorfe Deetz im Kreise Zerbst Bohrungen auf Braunkohlen ausgeführt worden. Dieselben sind von Erfolg gewesen, denn dem anhaltischen Staat sind in dieser Gegend drei Braunkohlenfelder von insgesammt 6 Millionen Quadratmeter unter dem Namen „Askania" verliehen worden.

— Der künftige Regent von Sachsen-Altenburg, Prinz Ernst, Sohn des Prinzen Moritz, wird im Herbst die Universität Jena beziehen.

— Am Sonnabend v. W. ist ein Mitglied eines Gesangvereins aus Berlin in Treseburg im Harz bei dem Versuch, sein Schlafzimmer durch Emporklettern zu erreichen, ausgeglitten und durch ein Glasdach herabgestürzt, wobei es sich erhebliche Verletzungen zuzog, welche den Tod herbeiführten. Die Leiche des Mannes, welcher Frau und Kind hinterläßt, ist nach der Heimath gebracht worden.

Vermischtes.

** [Entgleisung.] In der Nacht zum Donnerstag entgleiste ein Güterzug Köln-Bingen, acht Güterwagen sind zertrümmert, ein Bremser leicht verletzt. Das Geleise ist noch nicht frei.

— [Eine eigenthümliche Pfändung] hat der Gerichtsvollzieher zu Deggendorf vor einigen Tagen in dem Dorfe Rettenbach vorgenommen. Da der dortige Kriegerverein sich weigerte, eine einer Musikgesellschaft schuldige Summe von etwas über 20 Mark zu zahlen, erschien der genannte Beamte und pfändete die — Fahne des Vereins.

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

* Prag, 4. Juli. In den letzten vier Quartalen wurden aus Böhmen und 1 Million Metercentner Rohzucker nach Nordamerika exportirt; der Werth dieses Exports beträgt 6 Millionen Dollar.

— Infolge von Gerüchten von einem angeblichen Fallment einer ungarischen Zuckerfabrik, bei welchem die Oesterreichische Kreditanstalt betheiligt sein sollte, sind von Frankfurt aus telegraphische Anfragen an das Wiener Institut gerichtet worden. Die Kreditanstalt antwortete darauf, daß ihr von einem derartigen Fallment überhaupt nichts bekannt sei und daß sie keinesfalls durch ein solches in Mitleidenschaft gezogen werden könne.

— Von der Dresdener Börse werden folgende weiteren Dividendenschätzungen bekannt: Kond. Lanchhammer 11 (13), Werkzeugmaschinenfabrik Wanderer, Zanziger Maschinenfabrik je 0, Sächs. Holzindustrie Rabenau 12 (14), Hänichener Steinkohlenbauverein 10 (5½).

, Mailand, 3. Juli. In dem Prozeß der Italienischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft La Veloce gegen die Transatlantica wegen des Zusammenstoßes der Dampfer „Salvador" und „Matteo Bruzzo" wurde die Veloce-Gesellschaft zum Schadenersatz und in die Kosten verurtheilt.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 4. Juli, nachmittags.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . .	106,00	Dresdener Bank . . .	138,25
3½% do . . .	98,90	Berliner Handelsgesellsch.	134,00
4% Preuß. Konl. Anl. .	105,70	Laurahütte	117,25
3½% do. do. .	99,00	Dortm. Union St.-Prior.	63,60
3% do. do. .	85,80	Bochumer Gußstahlwerke	104,25
3½% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,90	Harpener Bergwerk . .	183,75
3½% do. do.	96,20	Oesterreich. Kreditaktien	159,50
4% Meininger Hypthbr.	101,50	Franzosen	125,10
Niederländische Montanwerte	172,00	Lombarden	45,40
Crölwitzer Papierfabrik	—,—	Galizier	91,75
Lübeck-Büchener Eis.-A.	156,25	Russische Südwestbahn .	82,50
Mainz-Ludwigshafener .	114,50	4% Oesterr. Goldrente .	96,10
Marienburg-Mlawkaer .	66,10	4% Ungarische do. .	91,25
Gotthardbahn	135,10	4% Russ. 1880er Anleihe	97,75
Ostpreußische Südbahn .	83,00	4% do. 1889er Konsols	97,00
Diskonto-Kommandit .	174,90	III. Orient-Anleihe . .	70,75
Darmstädter Bank . .	135,00	Russische Noten . . .	123,50
Deutsche Bank . . .	150,10		

Tendenz: befestigt.

Die Kurse zu 1—10 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 168,70, kurz Paris 80,60, kurz London 20,35.

Getreide-Börse.

Weizen: Juli-Aug. 213,50, Sept.-Okt. 209,00, fest.
Roggen: Juli-Aug. 199,50, Sept.-Okt. 194,25, fest.
Hafer: Juli-Aug. 153,50, Sept.-Okt. 146,25, ermattet.
Rüböl: Sept.-Okt. 59,30, April-Mai 59,80, fest.
Spiritus: (70er Ware) loco 46,80, Aug.-Sept. 46,00, Sept.-Okt. 44,00, — (50er Ware) loco 66,80, Sept.-Okt. 66,00, ermattet.
Petroleum: diesen Monat 23,40, nächsten Mon. 23,40, leblos.

Von der Fondsbörse. Der Beginn des heutigen Verkehrs verlief in matter Haltung, was als eine Rückwirkung der nachgebenden Preisbewegung, die an den auswärtigen Abendbörsen eingetreten war, zu betrachten ist. Es trat aber bald auf Grund von Deckungskäufen, welche aus Rücksicht auf den Wochenschluß ausgeführt wurden, eine merkliche Befestigung ein, die in vielen Fällen den gestrigen Preisstand wieder herstellte; einzelne Papiere kamen auch über denselben hinaus. Nachher wurde die Haltung unsicher und wieder zur Schwäche neigend, das Geschäft nahm einen unregelmäßigen Gang. Die bedeutendsten Umsätze hatten russische Noten aufzuweisen, welche wegen der ungünstigen Anschauungen bezüglich der russischen Ernteverhältnisse mehrere Mark niedriger eröffneten, sich dann aber etwas erholten und später starken Schwankungen unterlagen, die gestrige Höhe aber nicht wieder erreichen konnten. Auch russische Anleihen gingen erheblich zurück bei befriedigenden Umsätzen. In den anderen Rentenpapieren ruhte das Geschäft fast vollständig. Die russischen Eisenbahnen befestigten sich nach schwachem Beginn. Das Gleiche gilt von den schweizerischen Bahnen. Demgegenüber verharrten die italienischen in andauernd schwacher Haltung. Auch die österreichischen Transportwerthe lagen matt, mit Ausnahme von Lombarden, die für wiener Rechnung zeitweise begehrt wurden. Von den inländischen Eisenbahnen konnten Ostpreußen, Marienburger und Dortmund-Gronauer ihren stark erhöhten Anfangspreis wesentlich überschreiten. Eine ziemlich feste Haltung bekundeten sämmtliche Montanwerthe, dieselben machten durchweg Preisfortschritte, dabei kam es in den Hüttenwerken, namentlich Dortmunder Union und Laurahütte, zu befriedigendem Verkehr. Die Kohlenaktien entbehrten dagegen mit Ausnahme von Harpener, aller Regsamkeit. Für die Bankaktien bekundete sich heute wenig Meinung; Berliner Handelsgesellschaft wurden wieder in größeren Posten angeboten, Diskonto-Kommandit befestigten sich nach anfänglicher Mattigkeit, blieben aber auch noch unter dem gestrigen Preise erhältlich. In den Schiffahrtsaktien kam es zu einigem Verkehr bei unveränderten Kursen.

Von der Getreidebörse. Da aus dem Auslande vorwiegend feste Notirungen vorlagen und vielfach die Befürchtung bestand, daß die heute eingetretenen Regenfälle von längerer Dauer sein werden und in diesem Falle sehr nachtheilige Folgen für die Saaten herbeiführen können, eröffnete der heutige Getreidemarkt in recht fester Haltung und mit stark anziehenden Preisen. Anscheinend war auch heute die Haussepartei mit neuen Ankäufen am Markte; später trat eine Abschwächung ein verbunden mit einem Nachlassen der Preise. Hafer ging bis unter den gestrigen Stand zurück. Roggen und Hafer gaben aber nur einen geringen Theil der anfänglichen Aufbesserung zurück. Das Geschäft verlor mit dem Eintritt der schwächeren Stimmung erheblich an Ausdehnung. Rüböl bekundete bei ruhigem Geschäft und anziehenden Preisen eine ziemlich feste Haltung, bevorzugt war die Herbstsicht. Spiritus eröffnete im Hinblick auf die regnerische Witterung, welche den Kartoffelfeldern wenig förderlich sein soll, in fester Haltung, ermattete aber auf Grund von Realisationsangeboten so erheblich, daß die Preise noch wesentlich unter den gestrigen Stand zurückgingen; die heutigen Kündigungen, welche sich auf 130,000 Liter beliefen, wurden glatt aufgenommen.

Letzte telegraphische Nachrichten.

* **Hamburg,** 4. Juli. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Die „Hamb. Nachrichten" bleiben dabei, daß das im „Reichsanzeiger" erschienene Dementi der Mittheilung der „Hamb. Nachrichten", daß bei den Bundesregierungen eine Beeinflussung der bismarckfreundlichen Presse beantragt worden sei, als eine „Privatleistung der nichtamtlichen Redaction des „Reichs-Anzeiger" aufzufassen sei.

* **Bamberg,** 4. Juli. Ein von Berlin nach München abgegangener Vergnügungszug ist bei Eggolsheim entgleist. Behufs Hilfeleistung ist ein Zug mit ärztlichem Personal nach der Unfallstelle abgegangen. Zuverlässige Einzelnachrichten fehlen noch.

* **Wien,** 3. Juli. (Abgeordnetenhaus.) Nach dreistündiger Berathung beschloß der Mißbilligungsausschuß, strengste Geheimhaltung über die Verhandlungen zu bewahren; es verlautet nur, daß derselbe seine Arbeit erledigte und Serenyi zum Referenten ernannte.

* **Königgrätz,** 3. Juli. Die sächsischen Veteranen haben ein Telegramm folgenden Inhalts an den Kaiser von Oesterreich gesandt: „Beim Ueberschreiten der Landesgrenze senden 200 sächsische Veteranen Ew. Majestät ihre unterthänigsten Grüße und ein donnerndes Hurrah!" Auch dem König von Sachsen sandten die sächsischen Veteranen telegraphisch ihre ehrfurchtsvollste Begrüßung.

* **Graz,** 3. Juli. In dem Befinden des Grafen Hartenau ist eine merkliche Besserung eingetreten.

* **Pest,** 3. Juli. Nach Meldungen aus Kalocsa bezeichnen die Aerzte den Zustand des Erzbischofs Haynald als hoffnungslos.

* **Paris,** 3. Juli. Der Munizipalrath votirte 5000 Frcs. für die erwerbslosen Fischbeinarbeiter.

* **Paris,** 3. Juli. Nach Meldungen aus Buenos-Aires wird das Budget, welches der Finanzminister vorlegen wird, in den Einnahmen sich auf 29 Mill. in Gold und 26 Mill. in Papier, in den Ausgaben auf 14 Mill. in Gold und 35 Mill. in Papier beziffern.

* **London,** 4. Juli. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Die „Times" schreibt neuerdings zu dem Kaiserbesuche: Wenn die Männer und Frauen Englands dem Kaiserlichen Gaste sofort volles Vertrauen und Achtung entgegenbringen, so geschehe dies nicht nur wegen seiner Mutter oder seines Vaters; sie bewundern auch den jugendlichen Regenten, seine Energie, seine rastlose Thätigkeit, sein Selbstvertrauen und seinen glänzenden Patriotismus, und sie erkennen gern an, daß die bisweilen aufgetauchten Zweifel an seiner Umsicht und Weisheit durch den Gang der Ereignisse als vollkommen ungerechtfertigt sich erwiesen hätten. Deutschland, heute festgeschweißt, bedürfe niemandes Hilfe. Und wenn einst die Stunde höchster Entscheidung kommen sollte, so gebe es kein Land, worauf Deutschland mit mehr Vertrauen auf Sympathie und Unterstützung blicken könne, als auf England.

* **Rom,** 3. Juli. Der Papst empfing heute eine Deputation aus Tunis, welche eine Petition der dortigen europäischen Kolonie überreichte, betreffend das Verbleiben der italienischen Kapuziner in Tunis. Der Papst erklärte, er könnte das Dekret der Ausweisung nicht annulliren; die Deputation reist morgen nach Tunis zurück.

* **Bukarest,** 3. Juli. Der Exminister Kogalniceanu ist gestorben. Die Kammern haben als Zeichen der Trauer die Sitzungen auf. Der Leichnam wird von Paris nach Jassy transportirt und auf Staatskosten beerdigt werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:gbv:3:1-848334-18910705061/fragment/page=0002

Fernsprecher 151

RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.

6 Brüderstrasse 6

Annoncen-Annahme

für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

b. 87 Uhr geöffnet.

Obere Leipzigerstraße

Laden als solcher od. zu Contor- od. Lagerzwecken per sofort od. später für 400 M zu vermiethen. Gefl. Gesuche erbeten unter **T. z. 5952** an **Rudolf Mosse, Halle.**

5–8000 Mark

suche ich auf mein neuerbautes Eckgrundstück im Centrum der Stadt hinter 40,000 M **Bankgelder bei 5% Verzinsung.** Offerten erbitte unter **L. f. 5959** an **R. Mosse, Halle a/S.**

Für ein feineres **Detail-Gesch.** wird **Kassirerin** mit guter Handschr. aus besserer Familie **gesucht.** Offerten unter **E. a. 5953** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Herrschaftliches Haus in **vornehmster Lage,** mit **Vor- u. Hintergarten** für 21000 Thlr. **zu verkaufen.** Off. unter **Z. c. 5987 Rud. Mosse, Halle.**

Das Hotel z. Schwarzen Adler,

Halle, Gr. Steinstraße 24

ist an einen tüchtigen zahlungsfähigen Wirth zu verpachten u. 1. Okt. cr. zu übernehmen

R. Dannenberg,
Wuchererstr. 61.

Größeres rentables **Materialw.-, Spirit.-, Cig.-**Geschäft, bester Lage, unt. günst. Beding. Verhältn. wegen zu verpacht. Erford. 4—5000 Mk. Off. H. f. 5988 **Rud. Mosse,** Halle.

Schützenhaus-Verkauf,

prachtvoll gelegen. Anzahlung: 2—3000 Thlr. Gefl. Offerten sub **J. U. 5822** an **Rud. Mosse, Berlin SW.**

3 Damen such., 1. Okt. Wohnung v. mögl. 2 St., 2 K. u. all. Zub. ruh. Lage i. Nord. d. Stadt. Off. mit Pr. bef. unter **H. s. 5930 Rud. Mosse, Halle.**

Junges gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches die feinere bürgerliche Küche, sowie die Neuplätterei erlernt hat, in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, **sucht Stelle als Stütze der Hausfrau.** Familienanschluß erwünscht. Werthe Off. erbitte unter **M. f. 5967** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Frequ. Gasthof mit Handelsgeschäft und 1¾ Mrg. Wiese soll veränderungshalber sof. **verkauft** werden. Näh. bei **A. Dietrich, Merseburg, Breitestraße 3.**

Grundstück

mit grosz. Eis- u. Bierkeller, passend für Brennereien od. Bierhändler, in industriereicher Gegend, sofort unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Eis genügend vorhanden. Off. unter **B. m. 5904** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Ein Bierapparat,

fast neu, wegen Aufgabe des Geschäfts sehr billig zu verkaufen. Offerten unter **A. b. 5090** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Auf mehrere **neubebaute Grundstücke** werden an erster Stelle **Hypotheken in Höhe von**

30,000—120,000 Mark

per sofort oder 1. Oktober cr. von **Selbstdarleihern gesucht.** Angebote hierauf sind zu richten unter **L. e. 5800** an **Rud. Mosse, Halle.**

Guts-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein **in Th. geleg. Gut** mit 48 Mrg. Feld event. 2 Mrg. Wiese, guter Weizen- und Rübenboden, mit todtem u. leb. Inventar, sowie voller Ernte zu verkaufen.

Selbstkäufer erhalten d. Vorzug. Offerten u. **G. o. 5935** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Lebensstellung wird von einem Kaufmann, jetzt Inhaber eines Colonialwaaren-Geschäftes, welchem la Referenzen zur Seite stehen, 1. Oktober oder später **gesucht.** Derselbe besitzt Kenntniß in sämmtlichen Comtoirarbeiten u. ist tüchtiger Detailist. Offerten u. **G. r. 26959** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Ein wachsamer Hund,

am liebsten Bernhardiner, wird zu **kaufen gesucht.** Offerten unter **R. g. 5855** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Wegen Todesfall ist ein flottg.

Eier-Geschäft

mit guter Kundschaft u. Pferd u. Wagen sof. zu verk. Preis 1000 M. Offerten unter **Q. 3642** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Hausgrundstück

mit Thoreinfahrt, Hof u. Garten, Nähe des Wochenmarktes Umstände halber zu verk. Ford. 50,000 M Hyp. klein u. billig. Agenten verb. Offerten u. **H. s. 5928** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

20,000 Mark auf gute Hypothek 1. Oktober gesucht. Offerten u. **O. k. 5929** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Ein hiesiges Bankgeschäft sucht zum 1. Oktober einen Lehrling

mit guter Schulbildung. Adressen sub **G. e. 5932** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Kinderloses Ehepaar findet **1. Okt. Hausmanns-Stelle** unter günstigen Bedingungen. Schriftl. Meldungen sub **G. f. 5938** befördert **Rud. Mosse, Halle.**

Von einer leistungsf. **Cigarrenfabrik** sucht verh. Kaufmann sofort oder 1. Oktober die Führung einer **Filiale** zu übernehmen. **Späterer Kauf nicht ausgeschlossen.** Offerten u. **A. h. 26987** bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

Kl. Eisschrank,

gebr., noch gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preis unter **O. r. 5927** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Nahe am Bahnhof

große helle Werkstatt, auch als Niederlage zu jedem Geschäft passend, sowie ca. 2000 □Meter Lagerplatz mit Contor sofort zu vermiethen.

Otto Schlinck,
Magdeburgerstraße 46/47.

Stadtguts-Verkauf.

Mein Gut in einer kleinen Stadt (Bahnstation) in der Nähe v. Halle, woselbst sich eine **Zuckerfabrik** befindet, mit ca. 200 Morgen durchgängig bestem Rüben- u. Weizenboden, vorzügl. Ernte, gutem lebend. u. todt. Inventar und Gebäuden, beabsichtige ich **zu verkaufen** und kann Uebernahme auf Wunsch sofort erfolgen. Off. unter **M. h. 26920** bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

Suche per 1. Okt. a. c. einen jüngeren Commis

für Materialgeschäft. Off. unter **L. g. 5710** befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Liebenauerstraße 28

sind **3 Wohnungen** im Preise von 200 bis 330 Mark, sofort beziehbar, zu vermiethen.

Liebenauerstraße 29
desgleichen 4 Wohnungen im Preise von 192 bis 312 Mark.

Nähere Auskunft wird ertheilt im Bureau **Advokatenweg 6.**
Paul von Kloch, Architekt.

Auf gut verzinsl. Hausgrundstück

21,000 Mark

zur 1. Stelle sofort oder 1. Okt. zu verleihen. Adressen sub **H. o. 5843** beförd. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

J. Mädchen wünscht Unterr. i. engl. Corresp. u. Konvers. womöglich durch Engländerin. Off. u **E. g. 5823** befördert **Rudolf Mosse, hier.**

Buchhalter!

Für meinen früheren Buchhalter, verheirathet, in ungef. Stellung, welchen ich in **jeder Beziehung nur bestens empfehlen kann,** suche **per 1. September event. später**

Vertrauensposten.

Offert. unter **A. Q. 5857** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Musikus **Theodor Brandt,** zuletzt in Halle a/S., geboren am 8. Oktober 1861 in Waltershausen, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Justiz-Gefängniß abzuliefern und zu den Akten J. IIb 1405/91 Nachricht zu geben.

Halle a/S., den 29. Juni 1891. **Der Königliche I. Staatsanwalt.**

Beschreibung: Alter: 29 Jahre, Statur: untersetzt, Größe: 1,57 Mtr., Haare: dunkel, Stirn: frei, Augenbrauen: dunkel, Augen: grau, Nase: gewöhnlich, Bart: ohne, Mund: gewöhnlich, Zähne: gut, Kinn: rund, Gesicht: rund, Gesichtsfarbe: gran, Sprache: deutsch. Kleidung: dunkle Hose, dunkel karrirtes Jaquet, schwarzer Filzhut. Besondere Kennzeichen: an der linken Hand fehlt der Goldfinger.

Anzeige.

Um Angabe des derzeitigen Aufenthalts der am 11. August 1875 zu Beesenlaublingen geborenen Dienstmagd **Friederike Schütze** zu den Akten J. IIa 870/91 wird gebeten.

Halle a/S., den 29. Juni 1891. **Der Erste Staatsanwalt.**

Ausgezeichnete mehlreiche Malta-Kartoffeln

das Pfd. 20 Pfg. und fließend fette Isländer Heringe das Stück 10 Pfg., frischen geräuch. Aal, Bratheringe, Aalbricken, feinste marinirte, geräuch. und Delikatess-Heringe, Russische Sardinen und Anchovis trafen wieder ein bei

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Feinste Braunschweiger Servelat- u. Mettwurst in Fettdarm, nur Winterwaare, Thüringer Landschinken, zart wie Zunge, feinste Thüringer Zungen- und Leberwurst traf wieder ein bei

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Infolge der Erklärung des Herrn Professor Dr. Graefe in Nr. 150 der Saalezeitung habe ich den Knaben Albert Klett in meine Anstalt kommen lassen. Jeder, der sich für diesen Fall interessirt, kann den Knaben bei mir bis zum 8. d. Mts. täglich Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr sehen und sprechen. Dies ist mein letztes Wort in dieser Sache.

Halle, Annenstraße 1, den 3. Juli 1891.

Robert Schlurick.

Aus Berlin kommend, empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter

Damenkostüme

unter **Garantie** für guten Sitz **Fr. L. Horn, Anhalterstr. 9a, I.**

Pädagogium Lähn

b. Hirschberg i. Schl.

langbewährte, gesund u. schön gelegen. Lehr- u. Erziehungsanstalt. **Kleine Class. (real. u. gymn. Sexta-Prima,** Vorb. z. **Freiwill.** Prüfg.) Treue gewissenh. Pflege jüng. Zöglinge, volle Berücksichtigung schwäch. Begabter. Beste Erfolge u. Empfehl. Prospect kostenfrei

Dr. H. Hartung.

Cand. theol., der schon vielfach mit gutem Erfolg unterrichtet hat, wünscht Stunden zu geben. Off. unter **G. 367** an die Expedd. d. Ztg.

M. werth. Kinder z. Mittag, Abends sich u. m. Dryanderstr., sond. **Thomasiusstraße 3a** wohne. Frau **Schmidt,** Hebamme.

Kaufmann empfiehlt sich, gegen mäßiges Honorar Gewerbetreibenden und Handwerkern **Correspondenz u. Bücher zu führen.** Gefl. Offerten unter **M. 372** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ich verlegte meine Wohnung nach **Grosse Ulrichstrasse 25, II.,** woselbst ich von jetzt ab meine **französischen Stunden** ertheile.

H. Roemer.

Damen- u. Kindergarderobe wird in kürzester Zeit sauber u. gutsitz. z. b. billi Preisen gearbeitet Marktsberg 15, II.

Zur **Damenschneiderei** empfiehlt sich **Ida Berner,** Rannischestraße 20, II.

Drei gut erhaltene **Fenster,** Höhe 1,30, Breite 93 cm, zu kaufen gesucht **Schmeerstraße 35/36.**

Blasebalgen (Specialität).

G. Gudat,
Halle a/S., Mansfelderstraße 3.

Leichter Einspänner-**Leiterwagen** steht **billig zu verkaufen Laurentiusstraße 19.**

Guterh. Möbel verk. b. Kl. Brauhausg. 7, I.

Zweithür. Eisschrank, gut erh., zu verk. Giebichenstein, Trifftstraße 26d, I. Laden.

Pferde-Kummetgeschirr mit Leine u. Zaum zu. verk. Gr. Brauhausgasse 20, daselbst eine Wohnung zu vermiethen.

Böttcherwaaren

verkauft Geiststraße 51.

Wenig gebrauchter **Kinderwagen** zu verkaufen **Jägerplatz 15, I.**

Ein Rover,

gut erhalten, ist billig zu verkaufen **Beesenerstraße 21.**

Ein großer gelber Hund mit Beißkorb und Halsband abhanden gekommen. Dem Wiederbringer gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Kütten, 2. Juli 1891. **Reuter.**

Erste Hallesche Brodfabrik,

Inh. **Nebelung, Laurentiusstr.,** empfiehlt sehr **großes, reines Roggenbrod, I. Sorte, 3½ Pfd., f. 50 Pfg.** Außerdem empfehle noch **II. Sorte** und **sog. Thüringer Landbrot, 3¾ Pfund für 50 Pfg.**

Hôtel Alexander-Hof

Neu eröffnet Neu eröffnet

Weimar

hält sich einem reisenden Publikum bestens empfohlen; Zimmer von 1,50 M an. 2 Minuten vom Bahnhof.

Bruno Vetter,
Besitzer.

Thale am Harz.

Hotel Hubertusbad.

Romantische Lage am Walde. Omnibus am Bahnhof. Fernsprecher Nr. 7. Prospecte gratis.

Hôtel und Pension Klostermühle

bei **Alexisbad im Harz**

im Selkethale

Station der Gernröder Harzgeröder Eisenbahn

zur Sommerfrische für Familien vorzugsweise geeignet. Pension nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft durch

Bel. W. Schäfer.

Vaseline-Gold-Cream-Seife,

mildeste aller Seifen, besonders gegen raube und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorräthig à Packet 3 Stück 50 ₰ bei **Oscar Ballin,** Leipzigerstrasse 95/96.

Lilienmilchseife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankf. a. M. vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweissen Teints unerläßlich. Bestes Mittel gegen **Sommersprossen.** - Vorr. à Stück 50 Pfg. bei **Oscar Ballin, Leipzigerstrasse 95/96.**

Circa 300 Ctr. **langes Roggenstroh,** Flegeldrusch, sind zu verkaufen in **Kütten Nr. 11.**

Saure Gurken,

schön gehalten, hat noch einige Schock abzulassen

Aug. Peter, Königstraße 20a.

Aal

lebend frisch, in Eis verpackt, vers. per Bahn à Ctr. 60 M. **Räucher-Aal** à Pfd. 80—120 ₰ versendet per Post gegen Nachnahme

L. Brotzen, Greifswald a/Ostf.

Ein überzähliges **gutes Pferd** verkauft billig **Gütchenstraße 20.**

2 starke Arbeitspferde,

von 4 die Wahl, verkauft **Halberstädterstraße 4.**

Gutes Arbeitspferd zu kaufen gesucht. Bäckermstr. Fielscher, Hohenthurm.

Ein Leonberger,

Prachts-Exemplar, preisw. zu verkaufen. **Schneider's Brauerei,** Kruisenstr.

Bei der Professorenzusammenkunft auf Reilsberg ist ein **Damen-Regenschirm** verwechselt worden. Man bittet selbigen **Mühlweg 13** abzugeben.

Ein Sonnenschirm in Freyberges-Garten gefunden. **Mittelwache 2, II.**

Ein halber gold. Klemmer verloren gegangen. Abzugeben bei **Louis Bauchwitz, Leipzigerstraße 3.**

Schlüssel, dreitheiliger, Mittwoch Abend verloren. Abzugeben Leipzigerstr. 103. Pietzsch.

Ein Trauring heute auf d. Markte verl. Geg. gute Bel. abzug. Thalgasse 6.

Ein Paar Tauben (blaue Modenesser) haben sich verflogen Gegen Belohnung abzugeben **Parkstraße 2.**

Ist es nicht zu beklagen, daß in einer Stadt wie Halle in nächster Nähe der Kgl. Kliniken Musik bis in die Nacht (11½ Uhr) hinein erlaubt ist?

Anwohner der Magdeburgerstr.

Ich kann nicht unterlassen, allen, allen denen von nah und fern für die viele Verehrung und Liebe, die mir von allen Seiten bei der Feier meines fünfzigjährigen Berufsjubiläums entgegengebracht, meinen aufrichtigsten Dank zu sagen.

Rabatz. Frieder. Reifegerste,
Hebamme.

Familien-Nachrichten.

Unsere am 20. Juni in Erfurt vollzogene

Vermählung

beehren wir uns anzuzeigen.

Marburg a. L., im Juni 1891.
Redakteur **P. Gaebler** und Frau,
Rosa geb. **Caspari.**

Die Geburt eines gesunden **Töchterchens** am 2. Juli zeigen hocherfreut an

August Gagelmann,
Emma Gagelmann,
geb. Riedel.

Todes-Anzeige.

Heute früh ¾7 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit in Bitterfeld unser theurer, heißgeliebter, einziger Sohn, der dortige Königliche Amtsrichter **Herr Dr. jur.**

Paul Carl Tannenbaum.

Dies zeigen tiefbetrübt an, um stilles Beileid bittend

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a/S., den 3. Juli 1891.

Die Beerdigung findet in Halle Montag Vorm. 11 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Magdeburg, 3. Juli 1891.

Gestern verstarb plötzlich unser langjähriger Vertreter für Halle a/S.

Herr Inspector

Albert Dreke.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen überaus fleissigen Mitarbeiter von edelstem Charakter. Das Andenken an dessen Verstorbene in unermüdlicher Schaffenskraft um unser Institut sich erworben hat, lassen uns seinen frühen Verlust doppelt schmerzlich empfinden.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

Die Sub-Direction.

Dr. Pape.

Todes-Anzeige.

Gestern Vormittag entschlief sanft nach langen, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder u. Schwager, der Maurer

Friedrich Deutschbein

in seinem noch nicht vollendeten 56. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten **die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4½ Uhr vom Trauerhause, Friedrichstraße 45, aus statt.

Dank.

Nachdem wir unsern lieben Sohn und Bruder, den Uhrmacher

Karl Hübner,

zu Grabe getragen, halten wir es für unsere heilige Pflicht, unsern innigsten Dank allen denen zu sagen, die von nah und fern durch Uebersendung von Kränzen und Blumenschmuck, als auch durch Begleitung zum Grabe ihre Theilnahme zu erkennen gaben; insbesondere danken wir dem Herrn Pastor Böttcher für den tröstenden Zuspruch am Krankenbett, am Sarge und am Grabe; dann aber auch der erwachsenen Jugend Niembergs für alle die rührenden Zeichen der Theilnahme beim Begräbnisse unseres lieben Entschlafenen. — Gott möge Alle reichlich dafür segnen.

Niemberg, den 3. Juli 1891.

Karl Hübner nebst Frau und Tochter.

Die Beerdigung der verstorbenen Frau Oberstabsarzt Kuhl hierselbst findet Sonntag den 5. d. M. Vorm. 9 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910705061/fragment/page=0003

Café Hohenzollern

verbunden mit Conditorei I. Ranges

Geiststrasse 43. ✱ Halle a. S. ✱ Geiststrasse 43.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend hiermit die ergebenste Anzeige, dass ich mit heutigem Tage das in dem **Gruneberg'schen Neubau, Geiststrasse,** befindliche **Wiener Café** unter obiger Firma eröffne.

Dasselbe, mit allen Einrichtungen der Neuzeit ausgestattet, umfasst ausser den **Parterre-Räumen** auch die **ganze I. Etage,** wo sich die **Billards,** die **Spiel-, Gesellschafts- und Lesezimmer** mit grösster Auswahl von **Zeitungen** und **Journalen** befinden, und den neu angelegten **Garten,** welcher Platz für 200—300 Personen bietet.

Auf meine **Conditorei** möchte ich mir gestatten noch ganz besonders hinzuweisen, da es mein Bestreben sein wird, mit derselben etwas gediegenes zu schaffen, den geehrten Herrschaften das beste und feinste in **Aufsätzen, Baumkuchen, Torten,** in **Eis, Crêmes** u. s. w. zu liefern und jeden schätzbaren Auftrag auf feinere Backwaaren bestens auszuführen.

Im Café kommt das beliebte **Bauer'sche Lagerbier** und ein vorzügliches **Kulmbacher Exportbier** aus der Kulmbacher Exportbrauerei, vormals C. Rizzi, zum Ausschank, sowie ich stets mit allen üblichen Erfrischungen und namentlich mit einer **Tasse ff. Kaffee** aufwarten werde.

Mit der Bitte an das verehrliche Publikum, meinem neuen Unternehmen Vertrauen und Wohlwollen gütigst entgegenbringen zu wollen, verbinde ich die feste Versicherung, dass es stets mein unausgesetztes Bemühen sein wird, durch zuvorkommende, aufmerksame Bedienung mir die Gunst meiner werthen Gäste zu erwerben und zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Halle a. S., den 4. Juli 1891.

Georg Käufl, Cafétier,
bisher in Leipzig, „Café Moltke".

Saalschlossbrauerei,

Giebichenstein.

Heute Sonntag Nachmittag 3½ Uhr

Grosses Militair-Concert.

Entree 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Prinz Carl.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr

Grosses Militair-Concert.

Entree 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Prinz Carl.

Sonntag den 5. Juli

Grosses Frühschoppen-Concert bei freiem Entree.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Montag den 6. Juli

Grosses Militair-Concert

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Ostpr. Dragoner-Regmts. Nr. 10 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Löchner.

Anfang Nachmittags 4 Uhr. **C. Schoke.**

Prinz Carl.

Montag den 6. Juli Abds. 8 Uhr

Grosses Militair-Concert

der Kapelle des Ostpr. Dragoner-Regiments Nr. 10 aus Allenstein unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Löchner.

Entree 30 Pfg. **H. Kunze.**

Freyberg's Garten.

Sonntag den 5. d. M. Vormittags 11½ Uhr

grosses Frühschoppen-Concert.

„Paradies".

Sonntag den 5. d. Mts. Vorm. von 11½ Uhr ab

Grosses Frühschoppen-Concert

bei freiem Eintritt. **C. Meissner.**

Germania-Garten.

Heute Sonntag Nachmittag

Grosses Frei-Concert.

Schade's Schützenhaus, Giebichenstein.

Heute Sonntag von 3½ Uhr ab

Tanzmusik.

Bad Wittekind.

Sonntag den 5. Juli früh und Nachmittag

Grosses Concert.

Anfang früh 6½ Uhr Entree à Person 15 ₰
„ Nachm. 3½ „ „ „ 30 „

W. Halle.

Walter Reichert,

Weinhandlung und Weinstube,

Leipzigerstraße 54,

empfiehlt seine gutgepflegten **reinen Weine** etc., spec. **Rhein-, Mosel-** und **Rowlen-Weine** von 75 Pfg. an **Tagnch frische Erdbeerbowle.**

Gesellschaftshaus Diemitz

Heute Sonntag den 5. Juli von Nachmittag an **Grosse Ballmusik.**

Max Hofmann.

Saale-Terrasse.

Sonntag **Unterhaltungsmusik,**

wozu freundlichst einladet **C. Otto.**

Moritz' Restaurant und Gartenlokal,

Harz 48.

Jeden Sonntag und Montag

gr. humoristisches Concert.

ff. Mittagstisch 50 Pfg., Logis das Zimmer von 50 Pfg. an. Kegelbahn.

„Zur guten Stunde"

Albrechtstraße 3, Nähe Wuchererstraße.

Bier-, Wein- und Kaffee-Localitäten.

Angenehmer Aufenthalt.

Neue schneidige Bedienung.

ff. Erdbeer-Bowle.

Gr. Klausstr. Nr. 7. **„Taberna"** am Markt.

I. Italienische, Spanische Weinstuben, Weinhandlung.

Ausschank in **Gläsern** von **20 Pfg. an.** Flaschen-Verkauf zu **Engros-Preisen, edle leichte Gewächse, ärztlich bestens empfohlen. Geöffnet bis 1 Uhr Nachts.**

Bölke's Restaurant.

Heute Sonntag

Grosses Frühschoppen-Concert.

Restaurant Albrecht,

Zwingerstraße 27.

Erlaube mir mein Lokal in freundliche Erinnerung zu bringen. **Heute Sonntag musikalische Abendunterhaltung. ff. Lagerbier** von **C. Bauer.** Auch ein **Vereinszimmer,** 30 Personen haltend, zu vergeben.

Walhalla-Theater

Direction: **Richard Hubert.**

Durchweg neuer Spielplan!

Elsa und **Käthchen Moulier,** die kleinen Bravour-Gymnastikerinnen am schwebenden Trapez und am dreifachen Reck. — Mr. **Léon Pertois,** Fuß-Equilibrist. — Mr. **Charles Lifflon,** Athlet auf dem Drahtseil. — Die Geschwister **Eugen** und **Erna Galveston,** Karrikaturen-Aquarell-Schnellmaler. — Fräulein **Hermine Orla,** Liedersängerin. — Frl. **Ellen Vera,** Costüm-Soubrette. — Herr **Theodor Zierrath,** Gesangs-Humorist.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag
Vormittags von ½12 bis ½2 Uhr
Grosser Frühschoppen
bei
Frei-Concert.

Victoria-Theater.

Sonntag den 5. Juli 1891

Die schöne Ungarin.

Gesangsposse in 4 Akten von Mannstädt. Ermäßigte Preise.

Montag den 6. Juli 1891

Letztes Gastspiel des Fräulein **Auguste Flössel:**

Durch die Intendanz.

Lustspiel in 5 Akten von E. Henle.
Hedwig: Auguste Flössel.
Gewöhnliche Preise.

Kaiser-Säle.

Täglich Frei-Concert

d. **Wiener Damen-Kapelle** (Sommer)
Anfang 8 Uhr.

Morgen Sonntag

v. 11½—1½ **großes Frühschoppen-** u. **Nachmittags-Concert** um 4 Uhr.

C. Traeger's

Weinhandlung und Weinstuben,

Geiststraße 26|27,

täglich

frische Erdbeerbowle

in und außer dem Hause.

Dresdner Bierhalle

Mittagstisch

Abonnement 1 Mk.

Stadt Gera,

Nr. 25 Martinsgasse Nr. 25,
Nähe des Bahnhofs.

Empfehle meine **elegant eingerichteten Logirzimmer. Warme und kalte Speisen. ff. Lager- u. Bayrisch Bier. Döllnitzer Rittergutsgose.** **L. Hartmann.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910705061/fragment/page=0004